

spitzen Winkel bildet und an den rechten Schenkel des Winkels parallel zum linken Schenkel eine Linie heranzuführt, die mit ihm wieder einen spitzen Winkel bildet, würde dem garphoy trotz ihrer Dreiecksform entsprechen, wenn man sich den linken Schenkel des Winkels als Bogen ausgeschrieben und den verbleibenden zweiten (inneren) Winkel unten an den Bogen angehängt denkt. Die Aethicus-Form kann also auch entstanden sein, indem eine Form wie die altmagyarische in einem Zuge und abgerundet geschrieben wurde. Aber selbst ohne diesen Rückgriff auf das altmagyarische Alphabet ist das garphoy aus den runden Formen der Orchon-III-Handschriften für ²g zu verstehen, die Aethicus den zeitgenössischen lateinischen Formen des Großbuchstaben G anglich.

Die Form hethmy (hethmu) als Wert für h besaß lautlich im alttürkischen Alphabet keine Entsprechung. Es handelt sich auch nur um ein lateinisches h, dem ein o-förmiger Kringel angehängt wurde. Dem altmagyarischen Zeichen für h, zwei sich berührende oder sogar sich schneidende Halbbögen, stand das hethmy des Aethicus mit dem Gegenüber der Bögen des h und des o zwar nicht einmal ganz fern. Doch hat man diese altmagyarische Form auf das griechische Chi zurückgeführt⁸⁰⁾. Es ist also tatsächlich damit zu rechnen, daß Aethicus angesichts des fehlenden türkischen h auf die lateinische Form zurückgriff.

Das iofithy (iofithu), das aussieht wie ein von einem schrägen oder senkrechten Schaft durchzogenes o, entspricht mit diesem Schaft dem Zeichen für *ï* bzw. *ĩ* des Typs Orchon I und II sowie einem der altmagyarischen Zeichen für *i*; der Kreis entspricht dem Zeichen für ¹y vom Typ Jenissei; die Verbindung von Kreis und senkrechtem Schaft findet sich bereits in der Form für ¹y des Typs Orchon I, II, III, wo allerdings der Kreis auf einen Halbkreis beschränkt ist, den der senkrechte Schaft nach links abschließt, wobei er nach oben und unten nicht über den Halbkreis hinausragt. Diese Verbindung von Halbkreis und Schaft findet sich auch in Nagy-Szent-Miklós. Eine Verbindung von senkrechtem Schaft und Kreis enthält in anderer Form auch das Zeichen für ²y vom Jenissei-Typ.

Das kaithy (kaithu) entspricht — seitenverkehrt betrachtet — in etwa einer der Formen für ²k des Typs Orchon III und unterscheidet sich von einer der altmagyarischen k-Formen nur durch eine kompliziertere Gestaltung. Die Form konnte entstehen, indem der Schreiber bei dem oberen der beiden Schrägstriche begann, die in der alttürkischen Rune dem senkrechten Schaft oben angefügt sind, dann einen Bogen schlug, der auch

⁸⁰⁾ N é m e t h (oben Anm. 12) S. 81.